

Inhalt

Vorwort	Seite 6
Das Baugeschäft der Brüder Helfmann in Frankfurt am Main:	Seite 8
	Kapitel 1
1. Bauen hat Zukunft – Boom im Baugeschäft 10	
2. Philipp und Balthasar Helfmann 14	
3. Die Gründung des Bauunternehmens Gebrüder Helfmann 18	
4. Aufbau eines regional tätigen Bauunternehmens 22	
5. Einzelne Bauprojekte 25	
Die Aktiengesellschaft	Seite 38
	Kapitel 2
1. Expansion oder Stillstand 40	
2. Technischer Fortschritt und neue Organisationsstrukturen 54	
Essen wird Hauptsitz von HOCHTIEF	Seite 70
	Kapitel 3
1. Im Machtbereich des Stinnes-Konzerns 72	
2. Das Stinnes-Lubersac-Abkommen 93	
3. HOCHTIEF: Enttäuschung und Stabilisierung 111	
HOCHTIEF im Dritten Reich	Seite 120
	Kapitel 4
1. Die Politisierung der Bauwirtschaft 122	
2. Die Gleichschaltung 133	
3. Keine »Goldene Fahne« für HOCHTIEF 148	
4. Bauen für Adolf Hitler 156	
5. Zwangsarbeit: Der Einsatz von Fremdarbeitern, Kriegsgefangenen und Juden 181	
6. HOCHTIEF-Bilanzen 195	
Der Wiederaufbau 1945 – 1965	Seite 200
	Kapitel 5
1. HOCHTIEF im Umbruch 202	
2. Vergangenheitsbewältigung bei HOCHTIEF 224	
3. Die Stabilisierung der Wirtschaftslage in den Westzonen 238	
4. Wirtschaftswunder und weltweite Expansion von HOCHTIEF 259	
Vom Baumeister zum Systemführer 1966 – 2000	Seite 278
	Kapitel 6
1. HOCHTIEF behauptet sich auf schwierigem Markt 280	
2. Bauten der Superlative 1990 – 2000 303	
Anhang	Seite 322